

Vorwort

In diesem Arbeitsbuch geht es um die Entwicklung der Didaktik des Schulfaches, das heute evangelische oder katholische Religion genannt wird. Ausgehend von der gegenwärtigen Unterrichtspraxis und den aktuellen Herausforderungen werden die folgenden bleibenden didaktischen Fragen des christlichen Religionsunterrichts in historischer Perspektive beleuchtet:

- Inwiefern ist es möglich, Religion zu unterrichten?
- Worum geht es im Religionsunterricht: Erschließung von Glauben, Vermittlung von Wissen, Lernen des Umgangs mit Religion usw.?
- Können didaktische Konzeptionen identifiziert werden?
- Welche inhaltlichen Aspekte und Methoden sind vorrangig? Welchen Stellenwert haben die Bibel, Kirchengeschichte und andere Religionen?

Der Blick in die Vergangenheit der Fachdidaktik legt die historische Pfadabhängigkeit von vielen gegenwärtigen Phänomenen dar. Er ermöglicht anhand historischer Beispiele, Aufmerksamkeit für die oben genannten bleibenden Fragen zu gewinnen und Parallelen in der Geschichte und Genese nachzuzeichnen. Diese Aufmerksamkeit hilft, die heutigen Herausforderungen (wie Subjektorientierung, Individualisierung, Traditionsabbruch und Kompetenzorientierung) in historischer Perspektive zu verstehen.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die uns bei der Entwicklung des Buches mit Rat und Tat zur Seite standen: zuerst bei den Studierenden, mit denen in den letzten Jahren die Quellen und Texte vorab besprochen werden konnten. An zweiter Stelle danken wir insbesondere Prof. Dr. Werner Simon (Mainz), der als ausgewiesener Experte zu den katholischen historischen Aspekten beigetragen und diese qualitativ aufgewertet hat. Darüber hinaus danken wir den Professorinnen Viera Pirker (Frankfurt) und Antje Roggenkamp (Münster), die das Manuskript kritisch gelesen haben sowie Professor Michael Wermke (Jena), der uns mit kritischen Rückmeldungen unterstützt hat. Dank gebührt auch den Mitgliedern des „Kleinen Kolloquiums“, die das Arbeitsbuch mit ihren Anmerkungen und Ideen mitgestaltet haben.

Wir widmen dieses Buch David Kabisch, unserem Frankfurter „Doktor- und Habil-Vater“, der am 24. März 2024 unerwartet gestorben ist. Er hat nicht nur uns für die Historische Religionspädagogik begeistert, sondern in den letzten Jahren stark zur Wiederbelebung der historischen Reflexion der Religionspädagogik beigetragen.

Harmjan Dam (Frankfurt), Laura Weidlich (Marburg)
März 2024